

## Winterfahrplan für die Citytour

**STUTT GART** (fu). Für die Stadtrundfahrten mit dem Cabrio-Doppeldecker-Bus gilt ab 1. November der Winterfahrplan. Bis 31. Dezember startet die Citytour von Montag bis Freitag im Zwei-Stunden-Takt. Am Wochenende von Samstag bis Sonntag sowie an Feiertagen fahren die Busse stündlich. Die erste Tour startet jeweils um 10.30 Uhr, die letzte um 16.30 Uhr. Am 24. und 25. Dezember gibt es keine Stadtrundfahrt. Sondertermine sind am 26. Dezember: 10.30, 12.30, 14.30, 16.30 Uhr, am 31. Dezember: 10.30, 12.30 Uhr, und am 1. Januar: 12.30 und 14.30 Uhr. Vom 2. Januar bis 31. März fahren die Busse von Montag bis Sonntag sowie an Feiertagen im Zwei-Stunden-Takt. Die erste Tour startet jeweils um 10.30 Uhr, die letzte um 16.30 Uhr. Start- und Endpunkt der Hop-On-Hop-Off-Busse ist an der Tourist-Information i-Punkt in der Königstraße 1a. Weitere Infos über die Citytour unter Telefon 07 11 / 2 22 81 00.

Anzeige

→ **Urlaubsreif?**

[www.stuttgarter-nachrichten.de/leserreisen](http://www.stuttgarter-nachrichten.de/leserreisen)

**STUTT GARTER-NACHRICHTEN.DE**

### Leserbriefe

#### Kein Thema der Verwaltung

Zu „Stadträte wollen Abtreibungsklinik halten“ vom 20. Oktober:

Eine Abtreibungsklinik sucht in Stuttgart neue Räume. Mein Mitleid hält sich in Grenzen, zumal der Grund eigenes Unvermögen, die vergessene Mietvertragsverlängerung, ist. Dass sich die Stadt damit beschäftigt und für die „Klinik“ neue Räume sucht, ist für mich unverständlich. Ein ähnliches Problem einer Apotheke oder eines Bäckers um die Ecke würde den Gemeinderat kaltlassen. Um Geld zu scheffeln, lehnt der Betreiber Herr Stapf die vorhandenen Mietmöglichkeiten in Stuttgart ab. Sehr erfreut war ich zu lesen, dass einige Stuttgarter Vermieter moralische Bedenken gegen eine Abtreibungsklinik hatten und ihre Räume nicht an ihn vermieten wollten. Bravo. Eine solch große Abtreibungsklinik ist nur beschämend für Stuttgart.

Carina Kauffmann, Renningen

## Wizo-Basar: Geerbte Schätze für gute Zwecke

**STUTT GART** (tel). Sie waren Überlebende des Holocaust und hatten in Stuttgart eine neue Heimat gefunden: Ein jüdisches Ehepaar, das sehr fromm war, regelmäßig für soziale Einrichtungen in Israel gespendet hat und nun hochbetagt gestorben ist. Nachdem der Neffe als einziger Erbe ihren Nachlass der jüdischen Frauenorganisation Wizo in Stuttgart vermachte, konnten



Kostbares und Koscheres auf dem Wizo-Basar  
Foto: Lichtgut/Kovalenko

die Wizo-Damen ihr Angebot auf dem Basar am Sonntag um seltene Schätze erweitern. Neben Wein, Früchten und Kosmetik vom Toten Meer boten sie Fayencen, Kristall und eine Sammlung von Gemälden mit Motiven aus dem jüdischen Leben einst im Shtetl und heute in Israel an. „Damit kommt, ganz im Sinne der Verstorbenen, ihr Erbe wieder einem guten Zweck zu“, sagt Bertilla Jontofson vom Wizo-Vorstand. Denn der Erlös des Basars geht wie stets an das Theodor-Heuss-Familienzentrum in Herzliyah, das als Einrichtung für jüdische, arabische und drusische Familien einen wichtigen Beitrag zum Frieden leistet.

Die Wizo, vor 31 Jahren in Stuttgart von Noemi Berger, der Frau von Landesrabbiner a. D., Joel Berger, wiederbelebt, hat keine Nachwuchssorgen: Wizo Aviv, Wizo-Frühling, nennt sich die Gruppe der jungen Damen, die für das köstliche Kuchenbuffet auf dem Basar sorgte.



Die 110 Meter lange Bohrmaschine soll ein Stück des Boßlertunnels graben. Die Röhren sind Teil des Albaumstiegs bei der neuen Bahnstrecke von Wendlingen nach Ulm

Foto: Bahn AG

# Auf dem Weg nach Ulm bald 36 von 60 Kilometern im Bau

Bahn setzt Tunnelbohrmaschine ein – Am Samstag Tag der offenen Baustelle am Boßlertunnel

Bei ihren Arbeiten für die neue, rund 60 Kilometer lange Schnellfahrstrecke von Wendlingen nach Ulm setzt die Bahn beim Albaumstieg erstmals eine riesige Bohrmaschine ein. Auch beim Alvorlandtunnel könnte diese Tunnelbohrtechnik eine Rolle spielen.

VON KONSTANTIN SCHWARZ

**STUTT GART**. Den Start von Bauarbeiten auf der 3,2 Milliarden Euro teuren Schnellfahrstrecke zwischen Wendlingen und Ulm hat die Bahn bisher prominent besetzt. Zum Baubeginn im Juli 2013 kam Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU), zur Taufe des Albaumstiegs vor Ulm als Patin Gerlinde Kretschmann, die Frau des Ministerpräsidenten. Am kommenden Samstag, 8. November, fehlen prominente Namen. Dafür soll es mit einem Tag der offenen Baustelle am Boßlertunnel volkstümlich zugehen. Mit je 8,8 Kilometern sind die beiden Röhren das längste unterirdische Teilstück der Strecke. Erstmals setzt die Bahn für die ICE-Strecke eine Bohrmaschine ein. Bisher sei das wegen der Geologie nicht möglich gewesen,

heißt es im S-21-Sprecherbüro. So wird der Steinbühlertunnel, der bis zum Scheitelpunkt der Strecke auf 746 Meter Meereshöhe führt, konventionell gesprengt und gebaggert, genauso der Tunnel vor Ulm.

Beim Boßlertunnel sei zumindest auf den ersten 3000 Metern der Maschineneinsatz möglich. Weil damit die Bauzeit verkürzt werden könne, lohne sich die Investition in den Bohrer.

#### Die Kosten für die einzelnen Abschnitte liegen angeblich im erwarteten Rahmen

Die Maschine, die sich mit einem Schneidrad-Durchmesser von 11,39 Metern bei Aichelberg ins Gestein graben wird, kann am Samstag von 10.30 bis 16 Uhr besichtigt werden. Im 15-Minuten-Takt pendelt dazu Busse von Ohmden, Zell unter Aichelberg, Aichelberg, Weilheim, Holzmaden und Kirchheim zur Baustelle (genaue Abfahrten unter [www.bahnprojekt-stuttgart-uhl.de](http://www.bahnprojekt-stuttgart-uhl.de)).

Für den Rohbau des Boßler- und Steinbühlertunnels, die durch das Filstal getrennt werden, hat die Bahn 636 Millionen Euro

veranschlagt. Für die Brücke – vorbereitende Arbeiten laufen – 53 Millionen, für den Albaumstiegstunnel 249 Millionen, für den kurzen Widderstall-Tunnel an der A 8 vor Merklingen 36,7 Millionen Euro. Die Kosten liegen angeblich im erwarteten Rahmen.

Mit dem Boßlertunnel werden 36 der 60 Kilometer Strecke im Bau sein. Ein Auftrag für weitere fünf Kilometer zwischen Kirchheim und Aichelberg soll bald vergeben werden. Holprige Stellen im Zeitplan der Bahn verursachen die Abschnitte Alvorland zwischen Wendlingen und Holzmaden und der Bahnhofsbereich in Ulm. Hier fehlen Genehmigungen. Für die 20 Kilometer Wendlingen-Holzmaden erwarte man die Freigabe im Januar 2015, sagt ein Projektsprecher. Die Genehmigungsbehörde Eisenbahnbundesamt will sich darauf nicht festlegen.

Noch nicht entschieden ist, ob im Alvorland auch eine Bohrmaschine eingesetzt werden wird. Es geht um zwei je 8176 Meter lange Röhren. Die Geologie würde es möglich machen, wie beim Boßlertunnel einen Teil der Strecke mit dem Riesbohrer zu bewältigen. Er setzt Betonfertigteile (Tübbinge) zu Kreisringen und diese zum Tunnel zusammen. Für die Produktion der Tübbinge wurde extra ein Fertigteilerwerk aufgebaut.

## Bahn schreibt Deponierung ab 2016 neu aus

VON KONSTANTIN SCHWARZ

**STUTT GART**. Die Bahn schreibt die endgültige Lagerung von rund vier Millionen Tonnen Tunnelausbruch und Erdaushub beim Projekt Stuttgart 21 aus. Die Menge soll von 2016 an bis zum Projektende – geplant ist Ende 2021 – in der Innenstadt anfallen. Bisher waren bereits rund vier Millionen Tonnen zur Deponierung vergeben worden. Bedient werden zurzeit Deponien in Michelsbach und Deisslingen in Baden-Württemberg und mehrere, rund 450 Kilometer von Stuttgart entfernte Deponien in Sachsen-Anhalt. Bis 11. Oktober waren von der Bahn rund 166 000 Tonnen abgefahren worden.

In den S-21-Baubereichen außerhalb der City sind die Rohbauunternehmen für die Erdabfuhr zuständig. In der City fährt die Bahn den Aushub selbst ab, weil sie hier auf der Fläche der zentralen Baugestaltung Erdmaterial aus den Tunnelbaustellen nach Bad Cannstatt und Feuerbach, Ober- und Untertürkheim, zum Flughafen und dem Hauptbahnhof auf die Schiene bringt. Die Auftragsvergabe in zwei Tranchen sei bewusst gewählt worden, heißt es im S-21-Sprecherbüro, um auf mögliche Unwägbarkeiten reagieren zu können. Die bisherigen Preise für die Deponierung seien nicht der Grund für die neue Ausschreibung. Insgesamt könne die Bahn heute auf Deponiekapazitäten an rund 40 vertraglich gebundenen Entsorgungsstandorten zurückgreifen.

### Die Abschnitte der Schnellbahnstrecke Wendlingen-Ulm



# Wenn sich Stuttgart-Fans erinnern

Stadtschreibtisch Zur Präsentation des „Stuttgart-Albums Vol. 2“ brachten viele ihre Fotos mit

VON DIRK HERRMANN

**STUTT GART**. „Bitte sehr, ich kann mich ausweisen.“ Mit einer gezeichneten Lichtbildkarte erschien ein Leser am Stadtschreibtisch unserer Zeitung im Buchhaus Wittwer, wo das „Stuttgart-Album Vol. 2“ präsentiert worden ist, der zweite Bildband zu unserer gleichnamigen Geschichtsserie. Bei dem Ausweis handelte es sich um eine SSB-Monatskarte vom Januar 1978. Der junge Mann auf dem Lichtbild der Netzkarte trug eine sehr große Brille, über die er sich heute – 36 Jahre später – köstlich amüsiert.

Thomas Mack, der Mann mit dem Ausweis, war einer von vielen Fans unseres Geschichtsprojekts, die nicht mit leeren Händen zu Designer Manuel Kloker und StN-Redakteur Uwe Bogen, den Autoren des Stuttgart-Albums, kamen. Für das neue Buch im Silberburg-Verlag hat er Aufnahmen seines Vaters beigezeichnet, der 1958 für 15 D-Mark einen Flug über Stuttgart unternahm und den damals runden Eckensee fotografierte. Sein Keller sei voll mit Raritäten des Vaters. „Ich hab' so viele tolle Fotos“, sagte Mack, „dass Sie unbedingt einen dritten Band des Albums machen müssen!“

Gedränge herrschte am Stadtschreibtisch, weil etliche Leser ihre Fotoalben ausbreiteten. Mit großem Hallo wurden die Auf-



Uwe Bogen beim Signieren mit (von links) Hasenberg-Poet Lemme, Schauspielerin Monika Hirschle, Buchdesigner Kloker, Rock'n'Roller Kenner, Varieté-Chef Steinhauer Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

nahmen bewundert und Geschichten dazu erzählt. Da kam Stimmung auf, als ein Rock'n'Roll-Fan Fotos und Eintrittskarten aus den 1960ern zeigte, die aus den Vereinigten Hüttenwerken stammten. Viele Bücher wurden signiert und Erinnerungen ausgetauscht. Unter den Besuchern waren Schauspielerin Monika Hirschle, Varieté-Geschäftsführer Timo Steinhauer, Modedesignerin Lissi Fritzenschaft, Hasenberg-Poet

Günter Lemme, Äffle-&-Pferde-Autor Heiko Volz, Patrick Mikolaj, der Erfinder des Unnutzen Stuttgartwissens, Eberhard Kenner, Mitbegründer der Rock'n'Roll-Band Litte Pit and his Dynamites. Für unsere Serie kam so viel neues Material zusammen, dass wir sie noch lange fortführen können.

„Stuttgart-Album Vol. 2“ von Uwe Bogen und Manuel Kloker, Silberburg-Verlag,

## Verein vermittelt Familienmitglieder nach Wahl

**STUTT GART** (alb). Mitglieder des Vereins Wahlverwandtschaften suchen nach einer neuen Familie, die ihnen Geborgenheit und Halt geben kann. In Mönchensgladbach und Krefeld haben sich bereits einige dieser Wahlverwandtschaften gebildet. Am Samstag haben sich zum ersten Mal auch in Stuttgart Menschen getroffen, denen jemand in ihrem Leben fehlt. „Um eine Familie zu haben, muss man nicht blutsverwandt sein“, sagt Christine Wichert, Gründerin und Vorsitzende des Vereins. Die 50-Jährige hat ihre Eltern früh verloren. Im Alter von 36 lernte sie zwei Kölnerinnen kennen, die zu ihrer Ersatzfamilie wurden. Es gebe heutzutage viele Menschen, denen jemand in ihrem Leben fehle. Menschen, die sich vielleicht immer schon einen Bruder gewünscht haben oder mit ihren leiblichen Eltern zerstritten sind. Um das Kennenlernen zu erleichtern, hat Christine Wichert ein Online-Portal eröffnet, in dem rund 700 Menschen nach einer neuen Familie suchen. Die meisten von ihnen sind zwischen vierzig oder Anfang siebzig.

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 18 Uhr trifft sich der Stammtisch im Café Amadeus. Weitere Informationen unter [www.wahlverwandtschaften.org](http://www.wahlverwandtschaften.org) oder [huebner@wahlverwandtschaften.org](mailto:huebner@wahlverwandtschaften.org)